

Wolfgang Miehle, Bad Aibling

Statement zum Thema

Können pflanzliche Präparate die Behandlung von Rheumapatienten bereichern?

Häufig fragen an entzündlichem „Rheuma“ Erkrankte auf Visiten nach Sinn, Vorteilen und Wirkung von Boswelliensäuren, Brennesselextrakt, alpha-Tocopherol usw.

Polarisierend scheint es, dass synthetisch hergestellte Medikamente (z.B. nichtsteroidale Antiphlogistika, selektive COX-2-Hemmer) nur erfunden wurden „um zu Nebenwirkungen zu führen“, während pflanzliche Medikamente *generell nebenwirkungsfrei* sind. Ist es die Wasserscheide der unerwünschten Wirkungen, die zwischen „schulmedizinischen“ Medikamenten (und dazu zählen viele Phytotherapeutika) und pflanzlichen Substanzen steht und die für Patienten und Ärzte den Blick auf den anderen Teil eines Gesamtspektrums verwehrt?

Oder ist das Ausmaß dessen, was erreicht wird das „Trennende“? Phytotherapie und Behandlung mit synthetisch hergestellten Pharmaka nützen sowohl vor ihrer Zulassung als auch danach äußerst subtile Objektivierungsmethoden (ELISA, Polyymerase chain reaction, Magnetresonanztomographie), um Wirkmechanismen auf Zielsubstrate der Krankheit zu objektivieren: Das kann dazu führen, dass ein Patient, dem man *Etanercept* oder *Infliximab* empfiehlt, davon spricht, dass es (doch) auch einen pflanzlichen TNF α Hemmer und Interleukin-1 β Hemmer gibt – *Brennesselextrakt*.

Früher „antidyskratisch“, heute ein Leukotorienhemmer? Phytotherapie als Monotherapie oder adjuvante, bereichernde Therapie? Phytotherapie – bei welchen Erkrankungen des Formenkreises „Rheuma“ – eines extrem diffusen und Verwirrung stiftenden Begriffes?

Die Antwort auf diese Frage muss mit der Differenzierung dieses Terminus beginnen. Langjährige Erfahrungen und Eindrücke an einem „Rheuma“zentrum werden – nicht studienorientiert – dargelegt.

*Dr. med. Wolfgang Miehle
Facharzt für Physikalische und Rehabilitative
Medizin, Sozialmedizin
Lehrbeauftragter der LMU-München
Chefarzt des Rheumazentrums
Rehaklinik Wendelstein der BfA
Kolbermoorer Straße 56
D – 83043 Bad Aibling
Tel. 08061 / 271 60*